

HOLZWURM



Kultus-
bürokratie
schmilz was Neues
auf den Teller!

NNNG!



IN DIESEM
HEFT:

Leistungsbilanz
der SPD

WÜRG!

Rundfunk-
freiheit

A. JELINSKI

Gute
Stimmung
(HOLZWURM-PETE)

In eigener Sache

Ein tolles Titelbild hat der Holzwurm, nicht wahr?!
Bleibt einem ja auch die Sprache weg, bei all dem Zeug, das die Schüler nun erwarten können. So haben meine Mitarbeiter und ich unsere Meinung zur ASchO deutlich gezeigt, so daß wir uns einen eigenen Kommentar bei dem Artikel sparen konnten.

Wann diese Ausgabe bei Euch sein wird, weiß ich nicht. Wir haben mit der Stadt Verhandlungen darüber aufgenommen, die Druckzeit zu verringern und die Auflage zu erhöhen, indem die Zeitschrift von der Redaktion selber gedruckt wird. Aber wie bei vielen anderen Sachen wird auch hier die Verwaltung und der Jugendwohlfahrtsausschuß viel Zeit zum "prüfen" brauchen.

Viel Spaß beim Lesen und schreibt mir mal ruhig Eure Meinung.

EUER
HEBBERT



Impressum

Der HOLZWURM wird von Jugendlichen des Jugend-Info-Treffs, 4350 Recklinghausen, Herner Str. 13 herausgegeben und ist eine Zeitschrift im Sinne des Pressegesetzes NRW § 9,2. Der HOLZWURM ist Mitglied der "Jungen Presse NW - laig"

Redaktion: Erich Schorn, Anke Behrendt, Ralf Kropla, Andreas Jelinski, Dirk Bracke, Ulrich Stöckl (verantwortlich), Wolfgang Gottschalk, Jork Lizala
Freie Mitarbeiter: Reinhold Geselle, Beate Kleibrink, Karl-

Heinz Leven
Auflage: 600
Druck: Stadtdruckerei RE
Fotorasterung: Pauserei der Stadt Recklinghausen
Die Abgabe und Kleinanzeigen sind frei und kostenlos.

Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 13./20.10.78

Nächster Redaktionsschluß: 17.11.78

Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

HOLZWURM

Inhalt

In eigener Sache; Impressum	S. 2
Magazin	S. 4
Schrecken aller Schüler - ASchO	S. 5
Leistungsbilanz der SPD-Politik	S. 7
Plattentip	S. 10
Bürgernahe Verwaltung?	S. 11
Demonstration	S. 12
Gedichte	S. 14
Comic	S. 15
Zensur im WDR?	S. 16
Musik im Dritten - Holzwurm Sonderservice	S. 18
Gute Stimmung	S. 19
Briefe an die Redaktion	S. 20
Kriegsdienstverweigerung	S. 21
Fahrplan	S. 22
Buchtip	S. 23
Aktuell und Kostenlos	S. 25
Kleinanzeigen	S. 25
Frauenarbeitslosigkeit - Kürzere Daumen	S. 26
1. Hertener Rocknacht	S. 28
Termine	S. 29



MAGAZIN

Wie der Antifaschistische Arbeitskreis am 29.10.78 der Presse mitteilte, hat der Deutsche Freundeskreis einen Antrag an das Kulturamt der Stadt Recklinghausen gestellt, die Vestlandhalle am 20.1.79 für eine Veranstaltung zur Verfügung gestellt zu bekommen.



Hans-Ulrich Rudel (61)

Reden sollen u. a. Ex-NS-Oberst Rudel und von Richthofen. Alarmierend ist, daß die Einladungen für die Veranstaltung bereits verschickt worden sind. Anlaß der Veranstaltung ist die Reichsgründung 1871.

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 13.4.78 zum Wehrpflichtänderungsgesetz ergibt sich folgendes: Das Wehrpflichtänderungsgesetz hatte zu keiner Zeit rechtsgültigkeit. Auch diejenigen KDV, die ihren Antrag vor dem 1.8.77 gestellt und nach diesem Tag einen Gerichtsentscheid erhalten hatten, daß ihr Verfahren aufgrund des WpfländG eingestellt worden sei, sind nun wieder auf den Stand (und die Instanz) zurückge-

worfen, den ihr Verfahren am 31.7.77 hatte, der Gerichtsentscheid ist also hinfällig. - Man kann nun endgültig sagen, daß alle KDV, die vor dem 1.8.77 einen Antrag gestellt haben (mit Ausnahme derjenigen, die bis zum 15.12.77 ihren Zivildienst angetreten haben und derjenigen Soldaten, über deren Antrag bis zum 15.12.77 unanfechtbar entschieden wurde), auf ihren Verfahrensstand vom 31.7.77 zurückgeworfen sind.



Manfred Nusch

Klaus Bultmann und Manfred Nusch" in den Vorstand des Vereins Jugendheime e.V. gewählt worden seien. Manfred Nusch legt nach seinem spektakulären Rücktritt Ende September vom Am des Vorsitzenden der Jusos in Recklinghausen großen Wert darauf kein "Funktionär" zu sein. Leider war die Seite schon vor "Mannies" Rücktritt fertiggestellt worden.

In unserem letzten Heft berichteten wir, daß "die Jsuo-Funktionäre

Jeden Donnerstag trifft sich um ca. 18 Uhr im Jugend-Info-Treff, Herner Str. 13, der Arbeitskreis gegen die AschO.

4

Schüler aller Schularten arbeiten an dieser Initiative mit. Gefordert wird u. a. die ersatzlose Streichung der AschO. Bei der Initia-



tive ist jeder Ineteressierte willkommen. Geplant sind u. a. die Verteilung von Flugblättern und Die Durchführung von Veranstaltungen.

● ASchO

Schrecken aller Schüler Vielleicht schon am 1.2.1979 in Kraft

Der Entwurf einer Allgemeinen Schulordnung (ASchO) schlägt hohe Wellen. Die Pläne des Kultusministers stoßen auf den energischen Widerstand aller nordrhein/westfälischer Jugendorganisationen. Von allen wird die Zurücknahme dieses Entwurfes gefordert. Unterschriftenaktionen und Veranstaltungen zu diesem Thema werden von der Landesschülervertretung (LSV), den einzelnen Bezirksschülervertretungen (BSV) und befreundeter Organisationen durchgeführt. Wir veröffentlichen im folgenden wichtige Auszüge aus dem Entwurf zur ASchO und eine Stellungnahme der Bezirksschülervertretung Recklinghausen.

TESTS

Wurde schon bisher immer von Seiten der Schüler gegen Tests, Übungen und anderes protestiert, so werden solche Vorgehensweisen im Entwurf zur ASchO ausdrücklich gebilligt:

§22(4): Neben den vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung sind in allen Fächern gelegentliche kurze schriftliche Übungen zulässig. Sie können wie eine zusätzliche mündliche Leitung bewertet werden.

STRAFEN

Der Katalog der Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen hat einen erschreckenden Umfang. Das geht von der mündlichen Ermahnung über die Mitteilung an die Eltern bis zur Verweisung von allen Schulen des Landes.

§14(2): Folgende Ordnungsmaßnahmen können angeordnet werden:

1. der schriftliche Verweis,
2. die Überweisung in eine parallele Klasse oder Lerngruppe,
3. der vorübergehende

4. die Androhung der Entlassung von der Schule,
5. die Entlassung von

6. die Androhung der Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes,
7. die Verweisung von



allen öffentlichen
Schulen des Landes.

All diese Strafen werden im
Personalbogen des Schülers
vermerkt. Unter bestimmten
Umständen ist es sogar mög-
lich, die gesamte Klasse
für eine Sache zu bestra-
fen (Kollektivmaßnahme).

Betätigung von Schülern
außerhalb des räumlichen
und zeitlichen Bereichs
der Schule darf die Schu-
le grundsätzlich nicht
mit schulischen Mitteln
vorgehen. Dies gilt nur
dann nicht, wenn ein sich
gegen die Schule richten-
des Verhaltens Bildungs-

Hier stellt sich nun die
Frage: Was ist eine schwe-
re Gefährdung des Bildungs-
und Erziehungsauftrages der
Schule?

Mit so einer schwammigen
Formulierung kann der
Schulleiter jede Schüler-
zeitung mundtot machen!

Stellungnahme der Bezirksschülervertretung

Seit dem 1. Oktober 1977 gibt es aus dem
Kultusministerium einen Entwurf für eine
Allgemeine Schulordnung, die den
bildungspolitischen Spitzenverbänden zu-
gegangen ist und die erst durch die Lan-
desschülervertretung und den Bezirks-
schülervertretungen der Schülerschaft
bekannt gemacht wurde. Auf der letzten
Bezirksdeligiertenkonferenz der Bezirks-
schülervertretung Recklinghausen am 10.
Juni 78 wurde beschlossen, Aktionen ge-
gen die ASchO durchzuführen.

Wir, die Bezirksschülervertretung, leh-
nen diesen Entwurf ab, da sich die ASchO
nach unserer Meinung gegen die Interes-
sen der Schüler der berufs- und allge-
meinbildenden Schulen richtet und stel-
len folgende Forderungen auf:

- WEG MIT DER ASCHO
- DAS GRUNDRECHT DER FREIEN MEINUNGSÄU-
ßERUNG UND DER FREIEN POLITISCHEN BE-
TÄTIGUNG MUSS VERANKERT WERDEN
- KEINE ZENSUR VON SCHÜLERZEITUNGEN

Schon seit geraumer Zeit hat es von
vielen Seiten Proteste gegen die ASchO
gegeben. Nicht nur die Schülervertre-
tungen, sondern auch Gewerkschaften und
Jugendverbände haben sich gegen diesen

Entwurf ausgesprochen. Und die vielen
Proteste aus ganz NW hatten auch schon
Erfolg! Denn die ASchO sollte bereits
am 1. August 78 in Kraft treten und ist
aufgrund der Proteste nicht erlassen
worden. Laut Minister Girgensohn soll
sie frühestens am 1. Februar 79 in
Kraft treten.

Jetzt heißt es in den einzelnen Schulen
weiter über die ASchO zu informieren
und Aktionen dagegen zu machen, damit die
ASchO überhaupt nicht erlassen wird.
Wir haben auf verschiedenen SV-Treffen
über die ASchO informiert und bei ver-
schiedenen Anlässen (Schulfeten, Folk-
festival in Herten ...) Unterschriften
gegen die ASchO gesammelt.

Wer weitere Informationen haben will
und wissen möchte, wie und was er in
der Schule machen kann, wende sich
bitte unter folgender Kontaktadresse
an die Bezirksschülervertretung:

Daniela Calamini
Buschstr. 102
4353 Oer-Erkenschwick

MEINUNGSFREIHEIT

§36 (4) : Eine (partei-)
politische Betätigung,
die über die Meinungsäu-
ßerung hinausgehend durch
Handlungen auf andere
werbend einwirkt, ist in
der Schule unzulässig und
auf den außerschulischen
Raum zu verweisen.

Und im §36(5) kommt ein
"Höhepunkt" der ASchO:

§36(5): Gegen Meinungsäu-
ßerungen und politische

und Erziehungsauftrag der
Schule schwer gefährdet,
z.B. bei Aufforderungen
zum Unterrichtsboykot.

§37(5): Der Vertrieb ei-
ner Schülerzeitung auf
dem Schulgrundstück kann
durch Anordnung des Schul-
leiters untersagt werden,
soweit der Inhalt der
Schülerzeitung gegen ge-
setzliche Verbote verstößt
oder in anderer Weise den
Bildungs- und Erziehungs-
auftrag der Schule schwer
gefährdet.



LEISTUNGSbilANZ der SPD~Politik zur offenen Jugendarbeit

"Schließlich waren wir Sozialdemokraten es ja, die mit dem Heinrich-Pardon-Haus das erste Haus der offenen Tür in Recklinghausen geschaffen haben." Mit diesen oder ähnlichen Sätzen versuchte OB Wolfram am 02.10.78 im Rat erneut die Behauptung zu untermauern, daß die SPD eine erfolgreiche Bilanz in Bezug auf die Schaffung von Jugendzentren vorweisen könnte. Diese Aussage kann aber genausowenig stehen bleiben wie der Satz, daß man "ja schließlich mit ca. 50 Jugendheimen eine große Anzahl von Jugendtreffs vorweisen könne."

Gerade die letzte Aussage zeugt wohl nur vom mangelnden Sachverstand des OB. Denn von den angesprochenen 50 Jugendheimen sind 36 sogenannte Jugendfreizeitheimen, die keine offene Jugendarbeit machen. Diese Einrichtungen bestehen meist aus zwei bis drei Räumen und werden so gut wie kaum von der Stadt unterstützt. Wenn dort mal Jugendarbeit stattfindet (meist werden die Einrichtungen nur von Erwachsenen benutzt), dann nur von den Parteien oder Verbänden. Zu diesen 36 Jugendfreizeitheimen kommen dann noch 6 Häuser der teil-offenen Tür hinzu, von

denen die meisten nur an zwei Tagen in der Woche jedem Jugendlichen offen stehen. Auch hier wird die Jugendarbeit von den Verbänden, Vereinen oder Kirchen geleistet. Für jeden Jugendlichen zugängliche Einrichtungen sind so gut wie nur die Häuser der offenen Tür (HOT). Dementsprechen ist auch die finanzielle Förderung (bis zu 250 000 DM im Jahr).

**Die Sonne
geht für
alle auf. Die
Rechnung
nicht.**



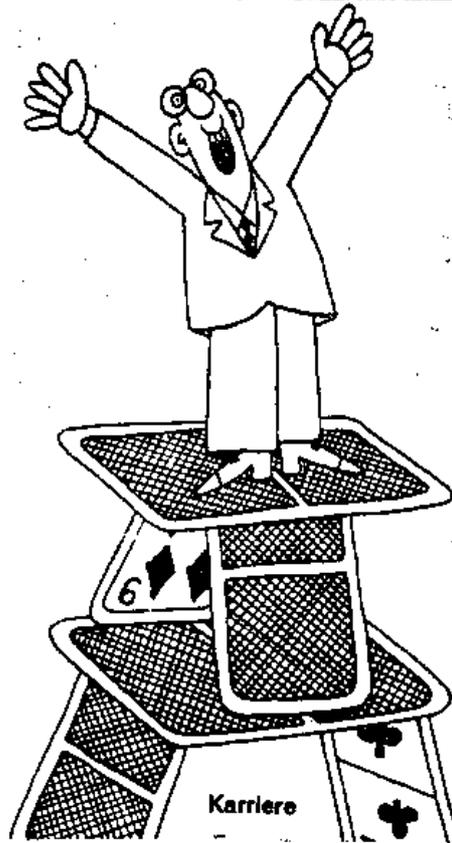
OB Wolfram

Und um diese Einrichtungen geht es, wenn die Jugendinitiative oder andere von einem Jugendzentrum sprechen. Zur Zeit existieren in Recklinghausen Häuser, das Heinrich-Pardon-Haus und das Jugendzentrum Marienstraße, die man als Jugendzentren im größeren Umfang bezeichnen kann. Wenn man sich das alles vor Augen hält, kann einem nur die Sprache wegbleiben, wenn SPD-Politiker stolz ihre Leistungsbilanz in Sachen offener Jugendarbeit verkünden.



Denn gerade die Stadt war bisher nicht in der Lage vernünftige Jugendeinrichtungen zu schaffen. Das Jugendzentrum Löhrhof ist nur ein allzu deutliches Beispiel dafür.

So ist es auch kein Wunder, daß sich in Recklinghausen Jugendliche zusammengeschlossen haben, wie im Beispiel der Teestube Katakomba, pro Baum oder der Altstadt Schmiede. Aber all diese Initiativen werden entweder garnicht oder nur sehr gering finanziell unterstützt.



Bleibt einem nur übrig OB Wolfram zu zitieren, der 1975 bei der Eröffnung des Jugendzentrums Löhrhof sagte:

"Ich kann Ihnen an dieser Stelle gleich versichern, wir werden in den nächsten Jahren planmäßig in allen Stadtteilen von Recklinghausen Jugendtreffs, Häuser der offenen Tür, errichten ..."



Mohrenstecher deckt auf

Ja, ja, und dann der DGB und sein Kreisvorsitzender Alfred Mohrenstecher. War einem die Verfilzung von Gewerkschaften und SPD sowieso schon bekannt, so wurde sie bei der Entscheidung über das Kreisveterinäramt jedem deutlich vor Augen geführt. Noch am Tage der Ratssitzung leitete der Kreisvorstand des DGB einen Brief an alle Ratsmitglieder,

der dann im Rat verlesen wurde.

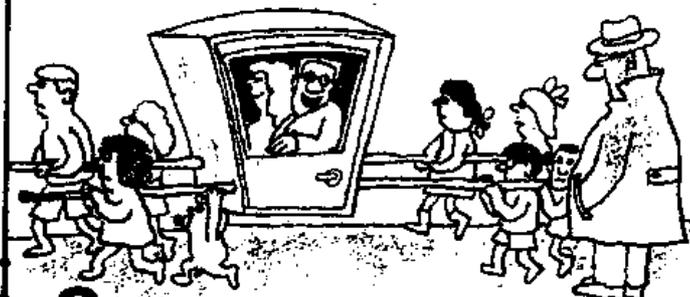


Dort heißt es u.a.: "Die von einigen selbstherrlichen jungen Leuten in unseren Lokalzeitungen initiierte und organisierte "Leser"-Briefkampagne um die zukünftige Nutzung des Kreisveterinärarmtes als OT-Heim, veranlaßt den Kreis Recklinghausen, Sie

erneut an nachstehende Entschliebung seiner Kreisdeligiertenversammlung vom 29.10.1977 zu erinnern." Danach folgt dann die Aufforderung das Kreisveterinäramt der VHS zur Verfügung zu stellen.

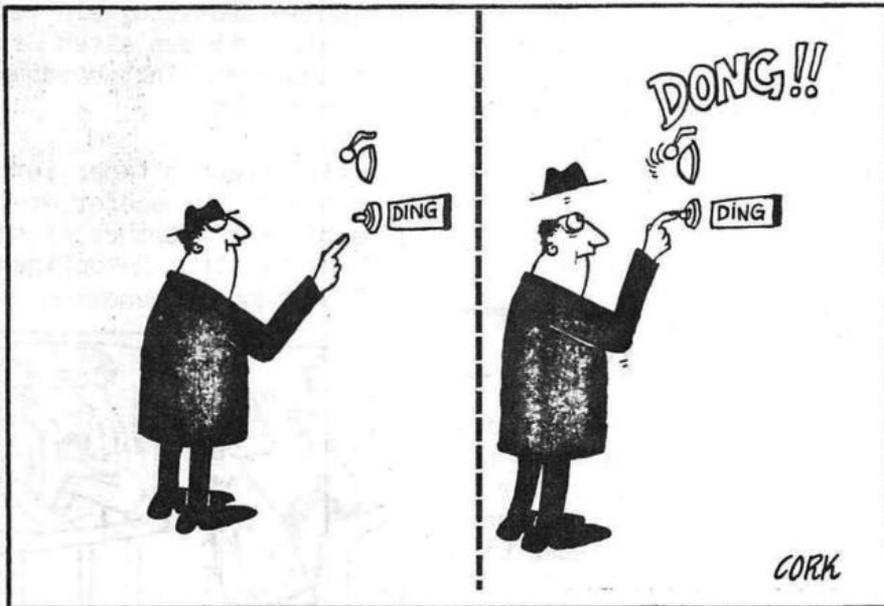


Diese Äußerungen lassen es klar erkennen. Alfred Mohrenstecher und der DGB-Kreis Recklinghausen haben die üblen Machenschaften einiger Jugendlicher entdeckt und so mit dazu beigetragen die Jugendpolitik Recklinghausens



Wir sagten uns: zuerst die Kinder und dann das Auto. Aber dann haben wir einen Kompromiß gemacht.





zu retten. Sie haben durchschaut, daß die FDP, die CDU, die Junge Union, die Jusos, die SJD-Die Falken, die SDAJ, die KStJ, der Jugendwohlfahrtsausschuß und die Jugendinitiative von ein paar selbstherrlichen Jugendlichen unterwandert worden sind und so die wirklichen Interessen der Jugendlichen nicht mehr vertreten.

So mußten die ca 80 selbstherrlichen Jugendlichen, die bei der Ratssitzung anwesend waren, erkennen, daß sie durchschaut waren.

Alfred Mohrenstecher, der noch am 28.2.78 zu Vertretern der Jugendinitiative sagte: "Bevor die Musikschule ins Kreisveterinäramt kommt, bin ich dafür, daß

dort ein Jugendzentrum untergebracht wird", mußte seine Meinung ja auch ändern. Diesen selbstherrlichen Jugendlichen mußte ein Denkkzettel verpaßt werden. Wo kämen wir auch hin, wenn gleich mehrere von ihnen und ihrer Sympathisanten Leserbriefe schreiben.

Wir müssen an dieser Stelle Alfred Mohrenstecher danken für seine aufrechte und ehrliche Haltung, und daß er unter höchsten persönlichen Einsatz ein erneutes jugendpolitische Desaster wie das Jugendzentrum Löhrhof mithalf, zu verhindern.

Ebenso muß an dieser Stelle der DGB-Jugend gedankt werden, die als einzige der Recklinghäuser Jugendorganisationen die Machenschaften der wenigen selbstherrlichen Jugendlichen durchschaut haben und geschlossen hinter ihrem Vorbild Alfred Mohrenstecher stehen.



Chris deBurgh

Bisher fast unbekannt bzw. unbeachtet geblieben sind die Talente Chris deBurghs als Songschreiber, Texter und Sänger, obwohl er sie auf seinen insgesamt 3 LPs zur Genüge unter Beweis gestellt hat. Und wenn ich im folgenden die LP "Spanish Train And Other Stories" bespreche, so möchte ich hier doch noch erwähnen, daß die beiden anderen Platten ebenfalls sehr empfehlenswert sind.

Es ist sehr schwierig, die gesamte LP auch nur annähernd insgesamt zu beschreiben, denn zu viele verschiedene stilistische Einflüsse werden in den einzelnen Stücken verarbeitet. So erzählt auch jedes Stück nicht nur von den hervorragenden Texten, sondern auch von der immer sehr passend gewählten Musik her eine eigene, phantasievolle Geschichte. Dies ist besonders gut zu sehen bei den Stücken "This Song For You", einem Abschiedsbrief eines Soldaten an seine Freundin, und "Just Another Poor Boy", der Geschichte eines friedlichen

seine zugegebene starke Stimme zu weit in den Vordergrund zu stellen. Dadurch werden Studioteknische Tricks nötig, die man doch spätestens gegen Ende der Platte ein wenig leid wird.

SPIRIT

Wer die Spirit nur von ihrem Rockpalastauftritt her kennt und sie daher für eine reine, harte Rockband hält, vergisst diesen Eindruck am besten schnell, denn auf den beiden LPs, die ich hier vorstellen möchte, präsentieren sie sich von einer ganz anderen Seite.

Sehr stark zum Folk-Rock hin geht die 1975 erschie-



nene "Son Of Spirit", die eine Duoarbeit von Randy California und Ed Cassidy darstellt. Und es ist ganz

ze Songs mit schönen Harmonien deutlich, ein Vergleich mit den alten Beatlesnummern liegt durchaus nicht fern.

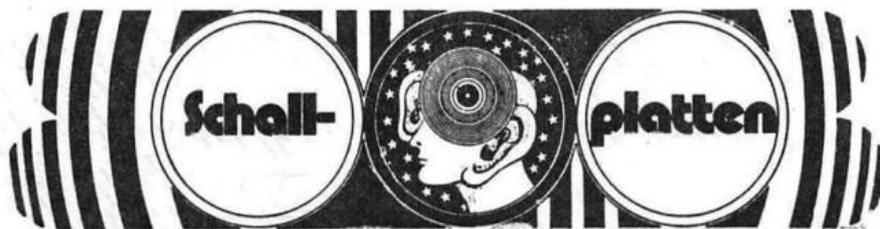
Stilistisch offener ist die ein Jahr später erschienene "Farther Along", die mit einer 5-köpfigen Besetzung aufgenommen wur-



„In dem Roman war diese Episode nur mit ein paar Sternchen und Ausrufungszeichen geschildert...!“

de: R. California - Gitarre; Ed Cassidy - Schlagzeug; John Locke - Tasteninstrumente; Mark Andes - Bass und Matt Andes - Gitarre.

Schade finde ich allerdings, daß diesmal Al Schmitt als Produzent verpflichtet wurde, denn ich finde, daß seine Arrangements besonders den Randy California-Songs nicht so gut stehen wie dessen eigene. Besonders angetan hat es mir auf "Farther Along" neben "Colossus" das stark Jazzangehauchte "World Eat World Dog".



Weltverbesseres, der für seine Ideen gehängt wird.

Und doch ist bei all diesem stilistischen Wechsel ganz klar die persönliche Handschrift deBurghs zu erkennen: ein sicheres Gespür für schöne, eingängige Melodien und die dazu passenden Arrangements. Bei einem Punkt tut er sich ein wenig schwer: er unterliegt oft der Gefahr,

klar, daß hierbei der Einfluß von Randy California überwiegt; nicht nur, daß er die meisten Stücke allein geschrieben und die LP produziert hat, sein excellentes Gitarrenspiel und sein starker Gesang stehen bei fast jedem Song im Vordergrund. Besonders auf dieser Platte wird die Vorliebe Californias für einfache, kur-

NEIL YOUNG

Auch mit seiner jüngst erschienenen 13. LP hat es Neil Young geschafft, eine Auswahl wunderschöner, langsamer Songs zu produzieren, die stilistisch stark zur Countrymusik hingehen, aber in jeder Phase



so klar erkennbar seine Handschrift tragen, daß man sich des Gefühls nicht erwehren kann, mit jedem Song ein wenig mehr über die Identität Youngs zu erfahren.

Van Morrison

Der wahrscheinlich ausdrucksvollste Sänger der Rockgeschichte hat mit "Wavelength" eine der besten Neuerscheinungen der



letzten Monate produziert. Hier stimmt von den Kompositionen über die Technik bis hin zu den Produktionen einfach alles. Überraschend ist natürlich wieder einmal Van selbst,

der mit seiner schier unglaublichen Art zu singen, der Platte die wichtigsten Akzente verleiht, Erwähnen möchte ich nur den Titel "Hungry For Your Love", in dem er gegen Ende achtmal die simplen Worte "I love You" wiederholt, dies aber mit einer derartig starken Betonung tut, daß man den Eindruck erhält, daß erst er diesen Wörtern eine Bedeutung verleiht.

Dirk Bracke



Bürgernahe Verwaltung ?

Horrende Preise für Fotokopien der Stadt RE

Kürzlich beklagte sich ein HOLZWURM-Leser bei der Redaktion über die, wie er sagte, "Horrorpreise für Fotokopien". Eine ganze DM pro Kopie will die Stadt RE



von ihren Lesern haben wenn diese sich einmal im städtischen Leseaal einige wichtige Seiten aus einem Buch fotokopieren lassen wollen. "Das ist Wucher", meinte unser Leser, "in den Recklinghäuser Buchhand-

lungen bekomme ich die Kopie für 50 Pfennig."

Die Redaktion fand ebenfalls, daß sich die Stadt da wohl in ihren Preisen vergriffen hat und ging der Sache auf den Grund.

Eine Mitarbeiterin der Stadtbücherei: "Jawohl das ist sehr teuer hier, aber mehr kann ich ihnen dazu auch nicht sagen. Am Besten sie sprechen einmal mit der Diplom-Bibliothekarin.

Das taten wir dann auch und Frau Hoffmann gab am Telefon bereitwillig Auskunft: "Wir können nichts für diese Preise, wir möchten auch lieber einen geringeren Betrag für die Fotokopien nehmen, aber die Freise schreibt uns die städtische Gebühren-

ordnung vor. Wir bedauern das selber sehr und hoffen, daß es sich irgendwann einmal ändert, aber im Augenblick sieht es nicht danach aus."

Fazit: Vorläufig werden also Recklinghausens Bürger weiter tief in die Tasche für eine Fotokopie greifen müssen. Und die Stadt kann weiterhin dadurch nicht geringe Gewinne erzielen, denn der Unkostenbetrag für eine Kopie



liegt normalerweise nie über 20 Pfennig. Vielleicht sollten sich die Verantwortlichen doch einmal überlegen, ob es sich lohnt, deswegen viele Bürger zu verärgern. Wie heißt es doch so schön: "Es lebe die bürgernahe Verwaltung."



DEMONS



Die Jugendlichen nach einem Kleinen Demonstrationzug durch die Innenstadt (Jelinski)

Nach zwei Jahren Bemühungen um eine Nachfolgeeinrichtung für das Löhrhof-Jugendzentrum, hat der Stadtrat am 2.10.78 eine Entscheidung gefällt. Engagierten Jugendlichen blieb an diesem Tag nur noch übrig, die Recklinghäuser Jugendpolitik zu beerdigen; zwei Jahre lang war zwar immer wieder von "Zusammenarbeit" mit den Jugendlichen gesprochen worden, doch das alternativ zum Kreisveterinäramt zur Entscheidung anstehende Projekt "Neubau neben der Altstadt-schmiede" ist nie durchdiskutiert worden.



Neben der Jugendinitiative Recklinghausen legten die Organisationen "Junge Union", "SDAJ", "JUSOS", "SJD-Die Falken" und die "KSJ" Kränze nieder.



TRATION



Zwar konnten die Ratsmitglieder sich auch noch für das Kreisveterinäramt entscheiden, doch die stärkste Fraktion, die der SPD, hatte sich schon vorher für das andere Projekt entschieden. So konnte man sich - trotz alledem - auf tolle Scheingefechte freuen.



Ein Lächeln für die Kamera produziert hier Herr Borggrafe (oben rechts). Ihm wird sich wahrscheinlich noch der Magen umdrehen, wenn ihn die Anwohner des geplanten Neubaus direkt vor dem neuen "Jugendzentrum" mit Beschwerden bombardieren.



HELGA KÜHN:
GEDICHTE 1973

Produktives Wissen

Wer die Großen unterstützt,
der ist ein Kleiner.
Wer aber die Kleinen liebt,
der weiß von dem Großen.

So sind die Wissenden im Wissen groß,
gesetzt den Fall, sie geben den Anstoß,
legen die Hände nicht in den Schoß
und kämpfen die Kleinen groß.



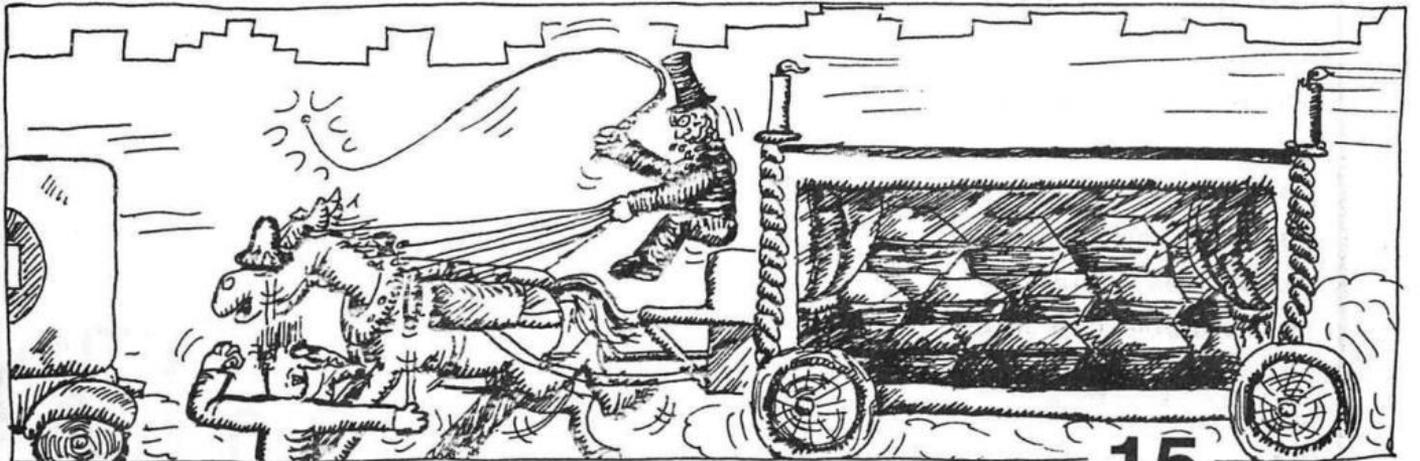
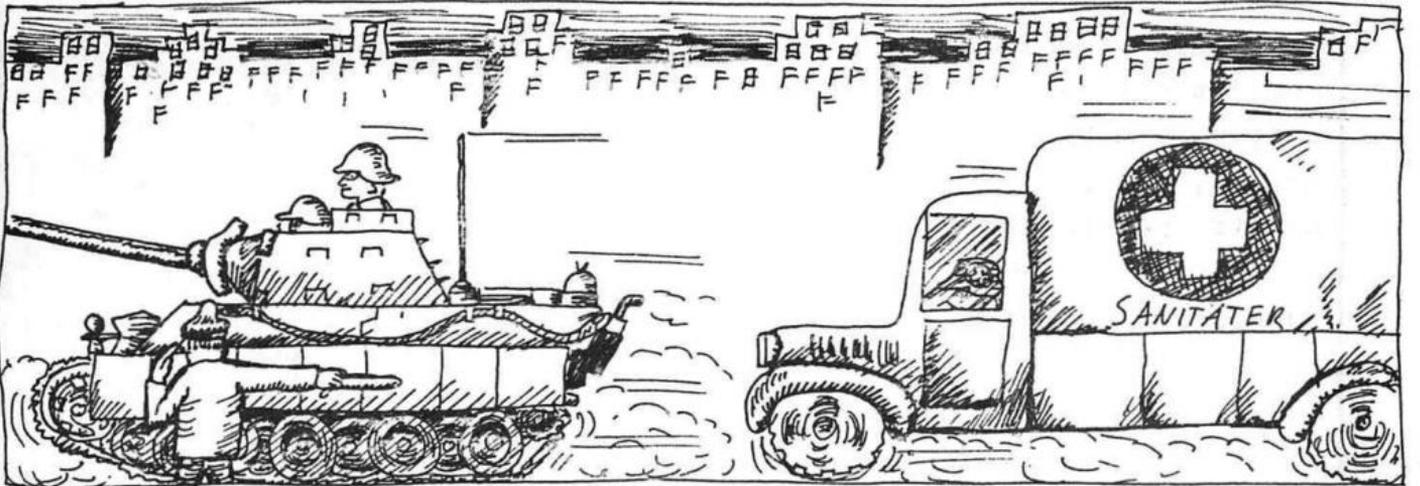
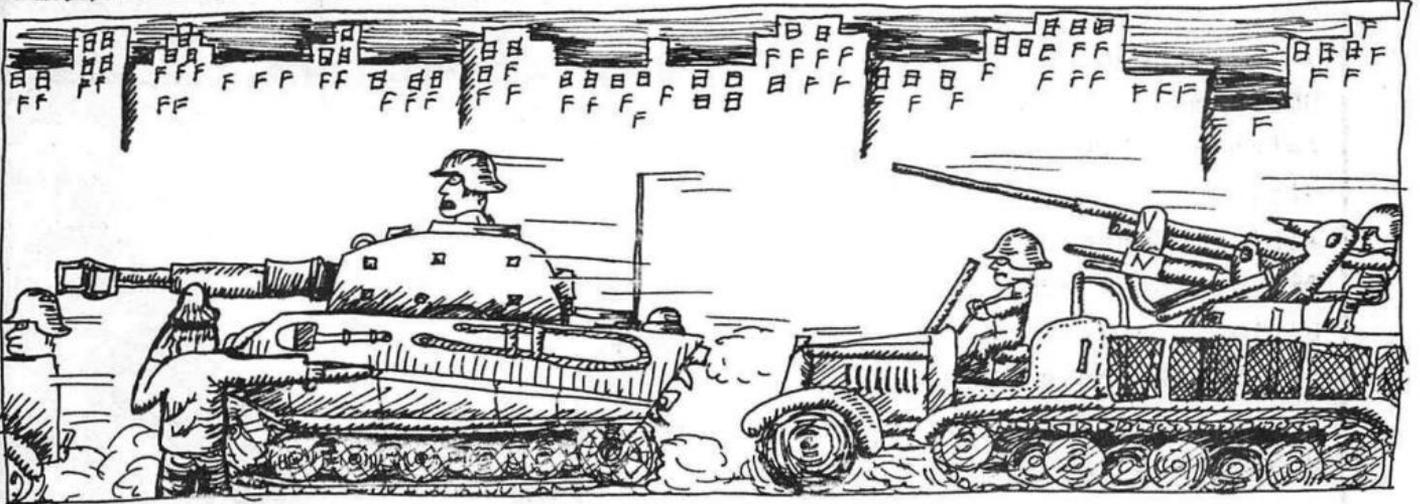
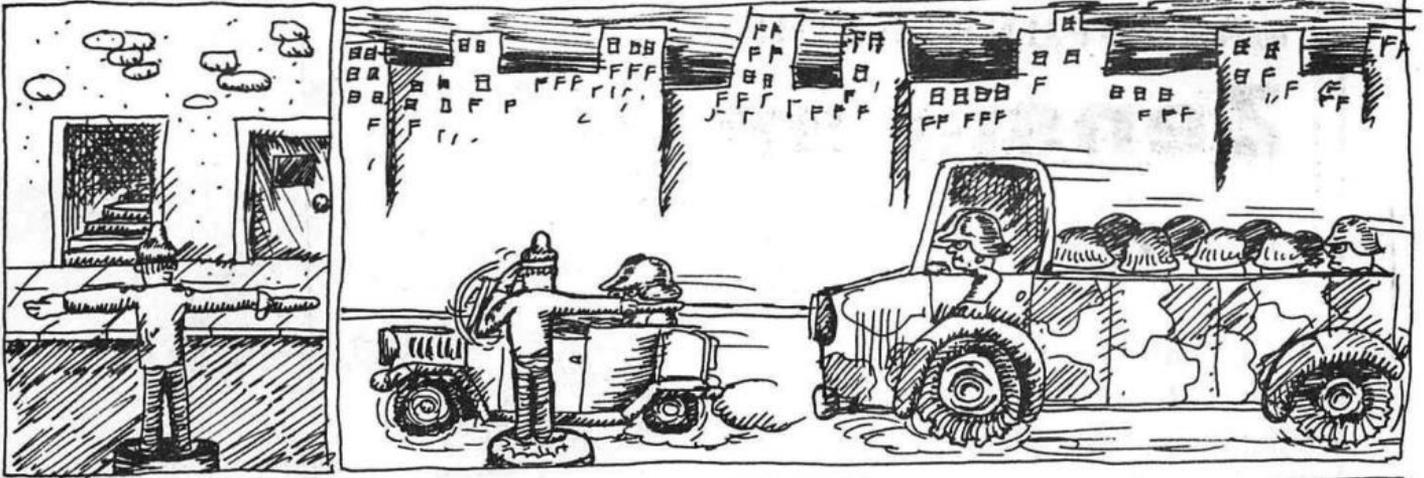
Humanistisches
Gedankengut



Wir sollen in der richtigen Reihenfolge denken.
Wir sollen keinen Mitmenschen kränken.

Wir sollen nichts und niemanden wirklich hassen
und jedes Schwein weitermachen lassen.

Wir sollen uns aufrichtig zu allem bekennen
und unser System das einzig Wahre nennen.



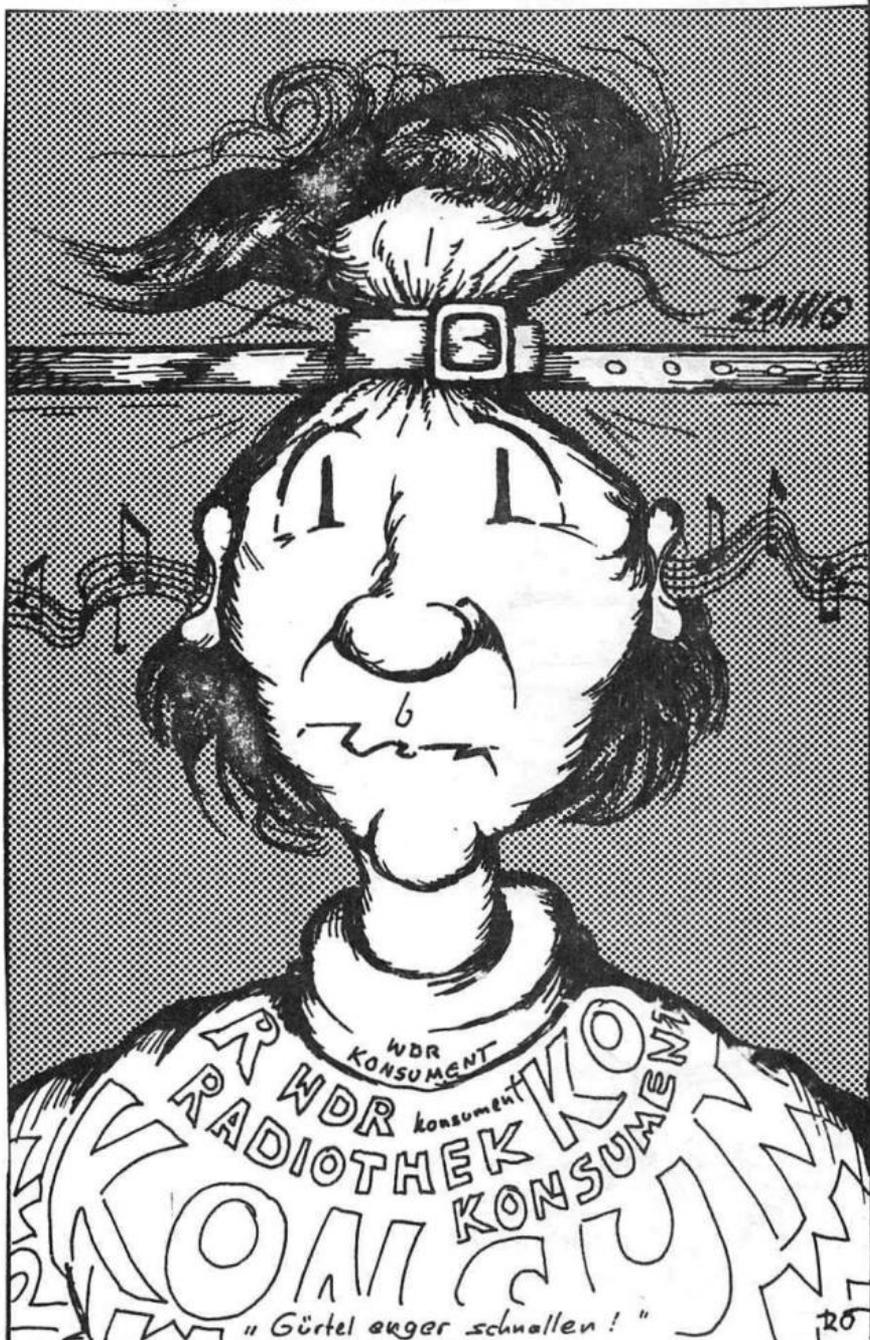
Zensur im WDR ?



"Die Rundfunkfreiheit ist durch die ständige Einmischung der Parteien gefährdet!" Diesen Satz hörte man in den letzten Jahren sehr oft, und erst kürzlich im Zusammenhang mit dem CDU-"Medienpapier". Aber nicht nur Druck von außen kann inhaltliche Veränderungen des Programms zur Folge haben. Das ist aus einem Artikel zu schließen, der im "Funkwurm Nr. 6", Informationsschrift der Initiative "Rettet die Rundfunkfreiheit im WDR", veröffentlicht wurde.

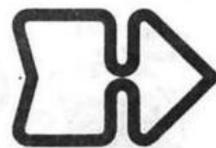
Druck von Innen

In dem Artikel geht es um den Druck, der von der Verwaltung des WDR auf freie, nicht fest angestellte Mitarbeiter ausgeübt wird. Da aber unter eben diesen freien Mitarbeitern "ein be-



sonders großer Anteil für fortschrittliche Sendungen kämpfte", schlägt dieser Druck "unmittelbar ins Programm durch." So mußte die Fernsehsendung "Hinter den Schlagzeilen" aus dem Programm

gestrichen werden, "weil die Verwaltung den nicht angestellten Redakteuren weitere Mitarbeit verbot."



Wie kam es zu dieser Entwicklung? Die Autorin des Artikels gibt folgende Antwort: "Weil in den Chefetagen falsch gewirtschaftet worden war", kam es zur Geldknappheit der Sender. Möglichkeiten zur Einsparung sah die Verwaltung in der Aufkündigung der Zusammenarbeit mit den freien Mitarbeitern. Aber viele von ihnen



gingen vor die Arbeitsgerichte, und die Gerichte stellten in ihren Urteilen klar, daß aufgrund verschiedener Umstände die freien Mitarbeiter "von den öffentlich-rechtlichen Anstalten (ARD,

ZDF, A.d.R.) in sogenannten verdeckten Angestelltenverhältnissen beschäftigt wurden." Folge: Viele der freien Mitarbeiter mußten von den Sendern fest eingestellt werden.



Verfassungsbeschwerde

Die einmal gefällten Urteile reichten den Sendern anscheinend nicht. Alle folgenden Prozesse, auf die sie sich einließen, liefen wie die zuvor verlorenen ab - und kosteten

so einen "Millionenbetrag" an Hörergebühren. Schließlich ging der Intendant des WDR zum Bundesverfassungsgericht und legte eine Verfassungsbeschwerde ein: "Wenn der WDR

bisherige freie Mitarbeiter anstellen müsse, verliere der Sender die Freiheit, sich das zur Anstellung geeignet erscheinende Personal selbst auszusuchen zu können." Und dadurch sei "die Rundfunkfreiheit bedroht."



Schon im Ansatz

Aber es ging noch weiter: Hellhörig geworden, versuchte die

Verwaltung, ähnliche Fälle in Zukunft zu verhindern. Fortan wurden freie Mitarbeiter nur so oft

beschäftigt, daß sie unter einer bestimmten Einkommensgrenze



Pressefreiheit ist die Freiheit von 200 Leuten, ihre Meinung zu sagen.

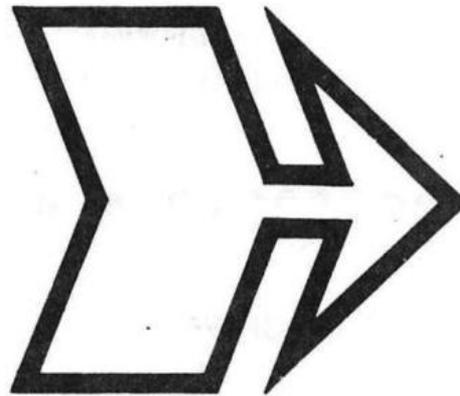
Paul Sethe, Publizist

17

blieben.

Um aber feststellen zu können, wann ein freier Mitarbeiter die gefährliche Einkommensgrenze erreicht, muß "jede Tätigkeit der freien Mitarbeiter von ihrem Beginn der Verwaltung gemeldet werden." Und das heißt: Jedes Projekt muß der Verwaltung vor seiner Verwirklichung vorgelegt werden, und die Verwaltung entscheidet dann darüber, ob es durchgeführt wird oder nicht. Die finanzielle Kontrolle wird so zur inhalt-

lichen Kontrolle, zur Zensur. Und die Öffentlichkeit, die über diese Hintergründe nicht informiert ist, betrachtet viele der freien Mitarbeiter "als eine Gruppe, die nichts weiter im Sinn hat, als sich in die armen Sender hineinzuklagen."



KONTAKTADRESSE

Initiative "Rettet die Rundfunkfreiheit im WDR"

Sigurd Asper
Brüsseler Str. 86
5000 Köln 1

Rock-Palast-Festival im 3. Fernsehprogramm:

Sa	23.12.78	18.30 Uhr	Elvis Costello And The Attractions
Sa	23.12.78	21.45 Uhr	The Best fo Insterburg & Co.
So	24.12.78	18.30 Uhr	Roy Harper
Mo	25.12.78	18.30 Uhr	Bullfrog
Di	26.12.78	18.30 Uhr	Graham Parker And The Rumour
Mi	27.12.78	18.30 Uhr	Wallenstein
Do	28.12.78	18.30 Uhr	Ian Dury And The Blockheads
Do	28.12.78	22.35 Uhr	"Kansas City Heritage" Berliner Jazztage '78
Fr	29.12.78	18.30 Uhr	Grobschnitt
Sa	30.12.78	18.30 Uhr	Lucifer's Friend
So	31.12.78	18.30 Uhr	Rainbow
So	31.12.78	17.00 Uhr	Abba (nicht Rockpalast)
So	31.12.78	20.15 Uhr	Die Bläck Fööss (nicht Rockpalast)
Mo	01.01.79	18.30 Uhr	Joan Baez
Di	02.01.79	18.30 Uhr	Achim Reichel
Di	02.01.79	23.30 Uhr	Tribute to Charlie Parker/Berliner Jazztage '78
Mi	03.01.79	18.30 Uhr	City
Do	04.01.79	18.30 Uhr	Mink de Ville
Fr	05.01.79	18.30 Uhr	GregKihn
Sa	06.01.79	18.30 Uhr	Meat Loaf
So	07.01.79	18.30 Uhr	Zuschauerwünsche

MUSIK IM
DRITTEN

HOLZWURM
SONDERSERVICE



gute stimmung

Im September war es soweit. Der HOLZWURM wurde 2 Jahre alt.

Etwa 100 Leute waren in die Altstadt Schmiede gekommen, um dieses Ereignis mit den Redakteuren gebührend zu feiern.

Und man kann sagen, daß die Fete eine Runde Sache gewesen ist. Dazu beigetragen haben die Freunde von der "Schmiede", die mit dem hellen und dunklen "Gezapften" dafür sorgten, daß die trockenen Kehlen angefeuchtet wurden, und die mit ihren einfachen doch wohl-schmeckenden Imbissen die knurrenden Mägen der Besucher in schnurrende verwandelten.

Gleich zu Beginn sorgten LEAKAGE LA. für die richtige Stimmung in der "Schmiede"! Ihre rockig-bluesigen Klänge brachten die Beine der Zuhörer erstmals in Bewegung.

Das Blut vieler Anwesender in Wallung und so manche Zornesader zum Schwel-len brachte in der anschlie-



Benden Talkshow OB Wölf-ram mit seinen zweitweilig etwas eigenwilligen Bemerkungen zum Thema Jugendzentrum Altstadt.

Höhepunkt des Abends war zweifelsohne der Auftritt des in Dortmund lebenden englischen Folksängers PAUL FARR. Er trug, durch gut bekannte, eingängige und melodiose Songs, die begeistert aufgenommen und mitgesungen wurden, wesentlich zum Gelingen der Fete bei.

Angetan von solch beschwingten Klängen und der Stimmung im Rund, griff selbst Jugendpfleger Peter Patzke zu einem Tamburin und musizierte begeistert mit. Spontane Rufe aus dem Publikum wie z.B. "Peter Patzke auf die Bühne" verhalten allerdings echo-los am niedergebrannten Schmiedefeuer.

Bleibe noch anzumerken, daß die Kombination Musik plus Talkshow eine sehr gute ist, die unbedingt fortgesetzt werden sollte. Gelegenheit bietet sich sicher im Rahmen der von Stadtjugendpfleger Borzichowski für alle 2 Monate zugesagten Musikveranstaltungen des Jugendamtes.

Briefe an die Redaktion

Ich habe kürzlich einen interessanten Bericht gefunden, der eventuell auch Euer Interesse finden wird, der aber auch als tendenzielles Gegengewicht verstanden werden sollte zu der letzten Ausgabe (Ausgabe September, Nr. 24; die Red.) des Holzwurmes, die ich vollends kritisieren möchte: Das eine Auge nach rechts weit geöffnet, um alles scharf zu beobachten und zu kommentieren, das linke Auge schläfrig halb geschlossen. Diese Kritik ist nötig, da bisher der "Holzwurm" nicht zuletzt durch seine Redaktion ein recht ausgeglichenes und abwechslungsreiches Jugendblatt war, das alle Jugendlichen ansprechen konnte, sowohl politisch engagierte wie solche, die lieber überparteilich bleiben wollen.



Nicht nur die politischen Unruhen in Chile unter General Pinochet sollten zu politischen Gedanken anregen, genauso wichtig ist das Nachdenken über einen bestimmten Vorgang bei uns im Land:

Vor noch nicht vielen Monaten haben Aufrufe und Demonstrationen die Bundesrepublik ergriffen, alle gemeinsam hatten das Thema Frieden. Der Inhalt der Kundgebungen waren die Agitationen der Amerikaner in Ländern des Fernen Osten zu unterbinden: AMIS raus aus Vietnam, gebt Kambotscha den Frieden u. v.m.

Nun sind die Amis raus aus Vietnam, doch Frieden herrscht dort noch lange nicht. Wer die Autoren Barron und Paul gelesen hat, die in Kambotscha gründlich recherchiert und einen furchtbaren Report zusammengestellt, den "Das Beste" aus Reader's Digest, Ausgabe Februar 1977 abdruckte, Titel "Das Massaker", fragt sich, warum nicht auch heute diese Friedenskundgebungen stattfinden?!

John Barron und Anthony Paul, beide lebten lange Zeit in Kambotscha, berichten, daß die rote Führung Kambotschas, die sich Angka Loeu nennt, vieles veranlaßt, um die Veröffentlichung der dortigen Verbrechen zu untersagen, doch wird immer wieder durch Flüchtlinge, die aus dem Land fliehen be-

kannt, mit welcher grausamen Methoden die dortigen Kommunisten versuchen, das Land zu kontrollieren.

So sind mindestens 90.000 Kambotschaner seit der Machtübernahme durch die Rote-Khmer-Soldaten seit April 1975

aus dem Land nach Westen geflüchtet. Außerdem steigt die Zahl der aus den eigenen Reihen desertierenden Soldaten rapide.

Sie alle berichten, daß Folterungen in großem Stil täglich eingesetzt werden, um die Machtposition zu sichern. So werden zum Beispiel Stromstöße in die Geschlechtsteile geschickt, erzeugt durch Feldgeneratoren der Armee, um Aussagen zu erzwingen, ob wahre oder unwahre ist gleichgültig.

Todeskandidaten wurden vor aufgeschachteten Gruben mit schweren Haken und Bambusknüppeln erschlagen und anschließend in der Grube einfach mit Erde zugewalzt.

Um der Redaktion ein Bild aufzuzeigen, welche Grausamkeiten dort stattfinden, füge ich eine Ablichtung des mir vorliegenden Textes bei, ein Bericht unter vielen.

Aber die bedenkliche Frage bleibt doch nicht beantwortet: Wo sind diejenigen, die jetzt, nachdem die Amerikaner das Land an die Kommunisten übergeben haben, für Frieden rufen?

Rainer Kurth

**RRRRROOOAAAARRR!!
RRRRROOOAAAARRR!!**

**Ziemlich wenig Leserbriefe
diesmal!**

(Aber dafür umso mehr andere wichtige Informationen!)

KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG

Wer bis vor kurzem als männlicher Jugendlicher des Jahrgangs 1960 noch hoffte, die Bundeswehr werde ihn vergessen und er brauche somit nicht der Wehrpflicht nachkommen, muß sich enttäuscht sehen. Das Erfassungsamt der Stadt Recklinghausen hat nämlich seine Fragebögen verschickt und es hat sich als verdammt schwer erwiesen, dabei durch die sehr engen Maschen schlüpfen zu wollen. Das ist auch gut so. Niemand sollte sich vor dem Ableisten seiner Wehrpflicht, sei es nun als Soldat der Bundeswehr, als Zivildienstleistender oder als Entwicklungshelfer drücken können.



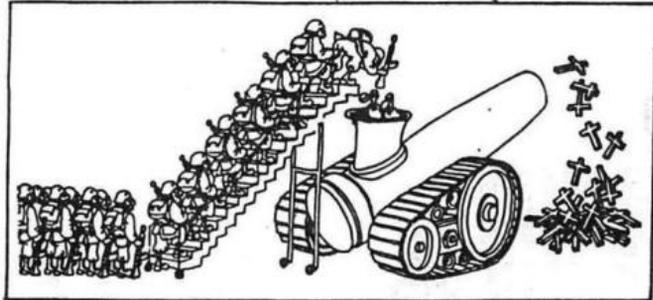
Für viele Jugendliche stellt sich damit zur Zeit die Frage, was soll ich tun und es ist ihnen kaum zu wünschen, diese Frage damit abzutun, daß sie sagen: "Zur Bundeswehr muß man, da geht nichts dran vorbei und weil das so ist, werde ich hingehen." Damit ist niemandem gedient, schon gar nicht einem selber.

Die Fragestellung muß einfach lauten: Wehrdienst oder Zivildienst?" Hier sollte man sich eingehend darüber informieren, warum Leute diesen oder den anderen Weg gehen. Sind dabei Meinungen und/oder Gefühle da, die meinen ähnlich oder gar gleich sind. Kann ich es überhaupt mit meinem Gewissen vereinbaren, mich in die Gefahr zu begeben, Kriegsdienst lei-

sten zu müssen? Erst wer sich diese Fragen beantwortet hat, sollte den durch die Antwort vorgegebenen Weg gehen. Die Entscheidung hier ist zu lebenswichtig, als das man sie dem Gang der Dinge

mit der einschlägigen Literatur zum Themengebiet zu versorgen, um die folgenden Schritte sicherer bewältigen zu können.

Nach der Musterung liegt



Wie geht es nun weiter? Wer sich für die Bundeswehr entschieden hat, braucht sich eigentlich nicht weiter um diese Dinge kümmern. Die Einberufung kommt bestimmt.

Wer sich für die Kriegsdienstverweigerung entschieden hat, kann nicht die Hände in den Schoß legen. er muß aktiv werden. So schnell wie möglich, also hoch vor der Musterung, sollte dem Kreiswehrrersatzamt (RE, Elper Weg 16) ein Einschreibebrief ins Haus gehen, der den Antrag auf Kriegsdienstverweigerung nach Art. 4 Abs. 3 des Grundgesetzes enthält. Wichtig: Nicht die Personenkennziffer (wenn nicht vorhanden: Geburtsdatum) vergessen, sonst bekommt man den Antrag zurück.

Ist der Antrag ordnungsgemäß beim Kreiswehrrersatzamt eingetroffen, erhält man nach einigen Tagen eine Bestätigung der Antragsstellung und die Aufforderung diese bei der Musterung vorzulegen. Dann bleibt einem nichts anderes übrig, als auf die Musterung zu warten, denn auch für den Zivildienst oder die Entwicklungshilfe muß man tauglich sein. In der Zwischenzeit sollte der angehende Kriegsdienstverweigerer nicht vergessen, sich

dann eines Tages ein Brief im Postkasten, der die Aufforderung zur schriftlichen Antragsbegründung enthält. 2 - 3 Wochen ist dann Zeit, die Beweggründe und Motive zur Kriegsdienstverweigerung zu fixieren und sie dann an den Prüfungsausschuß zu übersenden. Ist das getan, muß man die schwierigste Hürde nehmen: die Verhandlung vor dem Prüfungsausschuß. Sie sollte sehr gut vorbereitet werden und ein Besuch der örtlichen Beratungsstellen für Kriegsdienstverweigerer ist dringend zu empfehlen. Die DFG-VK macht das in RE jeden 1. und 3. Freitag um 19.00 Uhr im Heinrich-Pardon-Haus, Wichernstr. 2. Schriftlich ist zu erreichen durch Jürgen Pawlick, Taubenstr. 42 in Recklinghausen.

Wir möchten noch eine weitere Stelle empfehlen, zu der man unbedingt schreiben sollte:

Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung von Kriegsdienstverweigerern (EAK), Pastor Ulrich Finkh, Danandstr. 4 in 2800 Bremen. Legt man 2-3 DM in Briefmarken bei, erhält man dort erstklassiges Material zum Themengebiet.

Antragstellung zur Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer (KDV)
 Zeitpunkt zur Wahrung d. aufschiebenden Wirkung bzgl. Einberufung bis 2. Instanz (PK):
nach Erfassung - 2 Wochen vor der Musterung an das zuständige Kreiswehrrersatzamt. per Einschreiben etwa Text: "Ich beantrage die Anerkennung als KDV nach GG Art. 4.3"



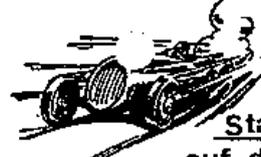
Aufforderung zur Antragsbegründung
 schriftl. wichtigste KDV-Motive, Lebenslauf + evtl. Zeugen ca 2-3 Wochen nach Aufforderung an Prüfungsausschuß senden



Ladung zur 1. Verhandlung
 spätestens 2 Wochen v. Termin muß schriftl. eingeladen werden.
 KDV muß pers. anwesend sein. Anträge auf Terminverchiebung sind mögl.



Hilfsposten



Stationen auf dem Weg eines KDV

Sonderregelung vor Musterung mit KDV-Antrag, gleichzeitig Antrag auf vorzeitige Heranziehung z. Zivildienststellen
 (WPflG § 5 Abs. 1 Satz 3)

KDV-Antrag vor Einberufung + als Soldat
 muß bis z. rechtskräftigen Anerkennung EW-Dienst tun.
 In d. Regel beschleunigtes Verfahren!

Widerspruch gegen den PA-Bescheid
 ist spätestens 2 Wochen nach schriftl. Zustellung d. ablehnenden PA-Bescheides beim PA od. PK einzulegen.

Prüfungsausschuß (PA)-Verhandlung
 nach Bekanntgeben d. Akteninhalts Fragen zur Person + Sache - Ergebnis d. geheimen Beratung wird kurz mündl. v. Vors. mitgeteilt u. später schriftl. zugestellt.
Zusammensetzung: Vorsitzender (ohne Stimmrecht) + 5 Beisitzer
 empfehlenswert: gute inhaltliche Vorbereitung + Verfahrensbeistand (Vermittl. d. Kirchen + DFG-VK)

Verhandlung v. Prüfungskammer (PK)
 Zusammensetzung, Arbeitsweise wie beim PA.
 Evtl. qualifizierteres Gremium.



Anfechtungsklage
 innerhalb 1 Monats nach schriftl. Zustellung d. Widerspruchsbescheids beim zuständigen Verwaltungsgericht (VG) zu erheben. (mit Rechtsanw.)



Verwaltungsgericht (VG)
 Hier wird Anfechtungsklage verhandelt. Rechtsanwalt empfehlenswert!
 Bei neg. Ausgang Kosten von ca 800,-,- DM.



Revision
 letzte Möglichkeit durch Entscheidung d. Bundesverwaltungsgerichts als KDV anerkannt zu werden. Nur bei Verfahrensmängel d. VG möglich!

Zivildienst (ZD)
 6 Monate - 2 Jahre nach rechtskräftiger Anerkennung als KDV
Vorankündigung z. Einberufung in den ZD durch Bundesamt f. Zivildienst Köln (BAZ). Spätestens dann Suche einer geeigneten ZD-Beschäftigungsstelle. Vorher ist jederzeit freiwillige Meldung möglich. Stellenvermittlung d. Beauftr. d. Kirchen!



UNSER BUCHTIP

"Alfred Seidl: Die Kontinuität einer Gesinnung", PDI-Sonderheft 7, DM 3,- bei PDI, Münzstr. 3, 8 München 2

"Diese Dokumentation gibt Zeugnis von einem CSU-Politiker, der seine wetterieste Gesinnung - strafrechtlich unbescholten und ohne jede Schamröte im Gesicht - nacheinander in den Dienst der nationalsozialistischen Führerideologie, in den Dienst von Kriegsverbrechern und Massenmördern und schließlich in den Dienst der "irreuehentlichen-demokratischen Grundordnung" gestellt hat und stellen konnte. Sie gibt Zeugnis, wie wohlverwandt und austauschbar rassistische, reaktionäre und bloß konservative Denkprozesse und Ideologien im Detail sind."

Dies schrieb der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Rudolf Schöffberger in seinem Vorwort zur Dokumentation des Presseausschuß Demokratische Initiative (PDI) über den CSU-Politiker und derzeitigen bayerischen Innenminister Dr. Alfred Seidl. Alfred Seidl, am 30. 01. 1911 in München ge-



23

KANNST DEN ARM
RUNTER NEHMEN,
DU DUSSEL, ES
HAT AUFGEHÖRT
ZU REGNEN!



boren, studierte Rechtswissenschaften und Volkswirtschaft, trat laut PDI 1934 in die SA (sturmarteilung; militärähnliche Kampftruppe der NSDAP) ein, promovierte (Erlangung der Doktorwürde) 1936 zum Doktor der Rechte und wurde 1937 Mitglied der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei). In seiner Doktorarbeit macht sich Seidl das rechtstheoretische Gedankengut des späteren Präsidenten des "Volksgerichtshofes" und damit Massenmörders Roland Freisler zu eigen. Seidl entwickelt dabei die Theorie, daß nicht nur die "Verletzung" der nationalsozialistischen Gesetze bestraft werden soll, sondern bereits der "Verletzungsvorsatz". Damit identifiziert Seidl sich ganz mit der NS-

Rechtsauffassung. Später dann, nach dem Zusammenbruch des NS-Staates, wird Seidl einer der wichtigsten Verteidiger der Nationalsozialisten, die wegen ihrer Verbrechen an der Menschlichkeit angeklagt wurden. Aus dieser Übernahme der Verteidigung darf und kann niemand dem Rechtsanwalt einen Vorwurf machen, denn jeder Angeklagte hat das Recht auf eine ordentliche Strafverteidigung.

"Doch Seidl begnügte sich nicht, die Mittel und Methoden auszuschöpfen, die jeder Verteidiger für seinen Mandanten anwenden muß, sondern er machte es zur Hauptstütze seiner Verteidigung, den NS-Staat insgesamt zu rechtfertigen." (Dr. Rudolf Schöffberger) So hielt Seidl in seinen Plädoyes Hitlers Lebensraumtheorie für richtig und für die menschenunwürdigen und katastrophalen Zustände



in den NS-Konzentrationslagern fand Seidl auch die nötige Erklärung: Erst durch das Städtebombardement der Alliierten sei dort das Leben "unerträglich" geworden. Ebenso rechtfertigt Seidl die Zwangsarbeit in



das Wohl und Wehe einiger prominenter Nazi-Hasadeure eingesetzt hatte."

Doch heute sind die Zeiten andere, die BRD ist weit nach rechts gerückt und ein Alfred Seidl ist bayrischer Innenminister. Und was für einer. 1947 wandte er sich leidenschaftlich gegen den Vollzug der Todesstrafe an NS-Massenmördern, 1978 tritt er permanent für die Wiedereinführung der Todesstrafe ein. Auch 1978 befürwortet er die Einbürgerung des Rechtsradikalen Otto von Habsburg. Er war es auch der das SPD-Mitglied Charlotte Nieß mit Berufsverbot bedrohte. Seidl hat auch die Gesinnungsschnüffelei an bayrischen Schu-

len zu verantworten. Und Seidl ist es auch, der in Bayern ein neues Polizeigesetz einführen will, nachdem er bestimmen kann, wann Polizisten mit Maschinenpistolen auf Demonstranten schießen können. Dieses Gesetz erlaubt auch den Schußwaffengebrauch gegen Kinder unter bestimmten Bedrohungen. Daß der Fall Filbinder kein Einzelfall war, ist bekannt. Daß der Fall Seidl einer sein soll, noch mehr als unwahrscheinlich. Vielleicht wird jetzt noch deutlicher, daß, wer in der BRD Berufsverbote verteilt, sich auch heute noch auf alt bewährte "Stützen" in den Führungspositionen berufen kann.

Ulrich Stöckl

den KZ's; in seiner Rechtfertigung des Nationalsozialismus machte er schließlich auch nicht halt vor den Menschenversuchen der SS-Henker. Seidl: Diese Experimente (Testinfektion mit Starrkrampf und Gasbrand, mehrfache Knochenbrüche an derselben Stelle, Teilentfernung von Muskel- und Nervengewebe) seien keinesfalls rechtswidrig, sondern "notwendig" gewesen. Auch die weiteren Passagen der Seidl-Verteidigungsreden sprechen für sich. Als im Jahre 1958 F. J. Strauß Seidl zum Staatssekretär im bayrischen Justizministerium machen wollte, war es dem damaligen Ministerpräsidenten laut Frankfurter Rundschau "doch zu riskant, der bayrischen Justiz einen Mann als Staatssekretär vorzusetzen, der sich die Nachkriegsjahre hindurch wärmstens für



24

Delegationen aus 21 Ländern: Nie wieder Faschismus!
Nie wieder Krieg!

Aktuell und kostenlos

Vom 22.10.78 - 29.10.78 veranstalteten die katholischen Pfarrgemeinden zum ersten Mal eine Jugendwoche in Recklinghausen. Der Auftakt fand in der Heilig-Kreuz-Kirche in RE-Süd statt.

Vor gut besuchtem Haus wurde hier das Sacro-Pop-musical "Ein Mann aus Assisi" aufgeführt. "Die Figur des Franz von Assisi ist auch heute noch - oder gerade heute - aktuell", so Kaplan Lübbering. "So war auch er gegen den bloßen Konsum gerichtet und forderte seine Anhänger auf, nicht am Kriegsdienst teilzunehmen."

Weitere Veranstaltungen in dieser Jugendwoche waren mehrere Gottesdien-

ste, ein Begegnungswochenende, Discos und Gesprächsabende zu aktuellen Themen, wie Kriegsdienstverweigerung und Dritte Welt.

Kaplan Lübbering: "Die Jugendlichen haben in den einzelnen Pfarrge-

meinden selber an der Gestaltung des Programms mitgewirkt. ES sollte vor allem die Arbeit der einzelnen Gemeinden dargestellt werden, die ja die einzelnen Veranstaltungen durchführen."

Eine gute Idee findet der HOLZWURM diese Veranstaltungswoche. So sind die meisten Sachen kostenlos und stehen allen offen. Durch die Aufgreifung aktueller Themen kann natürlich auch für Jugendliche die Arbeit in der Kirche wieder attraktiv gemacht werden.



Kaplan Lübbering im Gespräch mit unserem Redakteur (fotischalk)

GORDON LIGHTFOOT-SONGBOOK

Noten, Original- u. Übersetzungstexte, 760 S., original verpackt für 20 DM abzugeben

ABITURWISSEN

Fischer-Kolleg, 12 Bd. in Kasette für 70 DM abzugeben

LEUCHTLUPE

7-fach für 5 DM abzugeben

Ralf Kropla, Jugend-Info-Treff, jeden Freitag 17 Uhr

Klein

Kleinanzeigen im HOLZWURM sind frei - nicht etwa, daß sie machen könnten, was sie wollten, oder daß man ihnen einen Heiratsantrag machen könnte - man kann sie nicht für Geld

anzeigen

kaufen. Privaten ist es freigestellt, ob sie die freien Kleinanzeigen im freien HOLZWURM in der ... nutzen möchten. Für die freie Kleianzeige!

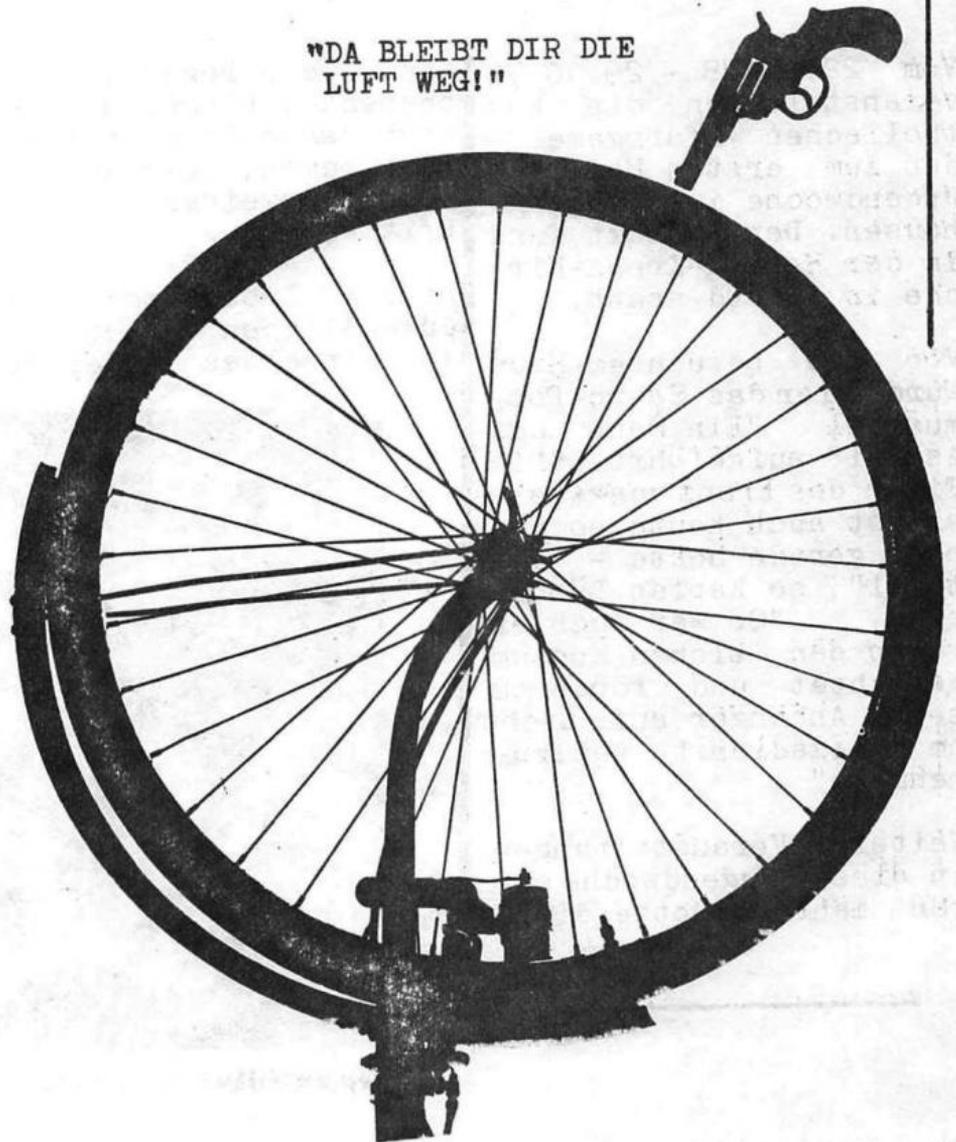
FRAUENARBEITSLOSIGKEIT KÜRZERE DAUMEN

Ende September erreichte eine Zeitungsmeldung zum Thema Frauennarbeitslosigkeit großes Aufsehen: Der Betriebsarzt der Münchener Stadtwerke stellte in einem Gutachten fest, daß Mädchen für gewerblich-technische Berufe vom Körperbau her ungeeignet seien. Und mit diesem Gutachten begründeten die CSU-Stadträte ihre Ablehnung, innerhalb der Stadtwerke 30 Ausbildungsplätze für Mädchen einzurichten. Der bayerische DGB beurteilte die Entscheidung prompt als eine "einmalige politische Fehlleistung und eine unglaubliche Diskriminierung der Frauen."

- Kaum Nachfrage

Daß Mädchen aber selbst dann nicht "Männerberufe" erlernen wollen, wenn sich ihnen die Chance dazu bietet,

"DA BLEIBT DIR DIE
LUFT WEG!"



beweisen die Zahlen, die der Wirtschafts- und der Arbeitsminister von NRW vorgelegt haben. Im Mai hatten sie ein Programm gegen die Mädchenarbeitslosigkeit gestartet, in dem 5,5 Millionen DM bereitgestellt wurden. Mit diesem Geld soll-

ten 1000 Arbeitsplätze für Mädchen bezuschußt werden. Es gingen aber erst 200 Anträge ein. Und von fünf Modellversuchen gleicher Zielrichtung arbeiten nur drei.



Eine Erklärung für die geringe Nachfrage von Seiten der Mädchen mag die Plötzlichkeit sein, mit der gewerblich-technische Berufe auch Mädchen zugänglich gemacht werden. Es wird einige Zeit dauern, ehe sie diese bisher traditionellen "Männerberufe" als Berufsziel in ihre Überlegungen miteinbeziehen. Auch mögen die Betriebe die Kosten scheuen, die aufgrund staatlicher Auflagen mit der Beschäftigung von Mädchen verbunden sind.

Sicher ist aber, daß sich diese Situation im Laufe der nächsten Jahre ändern wird. Wo Frauen schon heute als Schornsteinfegerinnen, Kranwagenführerinnen, Autoschlosserinnen arbeiten,



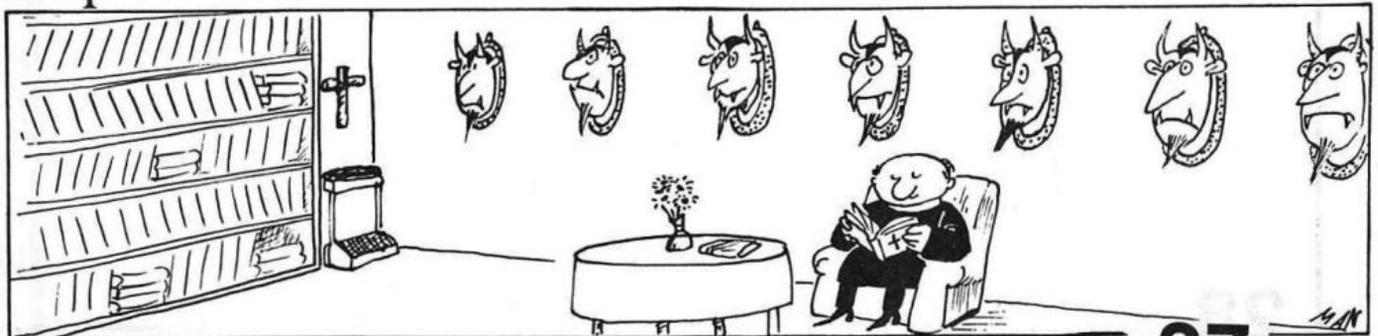
ist das erst der Anfang einer Entwicklung. Und wenn der größere Teil der Mädchen dennoch weiterhin ihren eigenen "Frauenberufen" treu bleiben wird, liegt

das sicher nicht an ihren "kürzeren Daumen."



Kaplan Felix

Marjan Manček



HERTENER ROCKNACHT



HERTENER ROCKNACHT

mit den Gruppen: BANDBOX
MEILENSTEIN
TRILOGY
TYREE GLENN
ROOTS

am Sa, 9.12.

um 19³⁰

Herten, Gesamtschule

28

Eintritt: 3,- DM

T E R M I N E

Do	02.11.'78	"Privileg" Film über die Vermarktung von Pop-Musikern mit Paul Jones	19.00 Uhr Jugend-Info-Treff Eintritt: frei
Fr	03.11.78	"Miguell Haller" flamenco Altstadtschmiede	19.00 Uhr Eintritt: 3 DM
Sa	04.11.'78	"Puhdys" DDR-Rock Marl, Albert-Einstein-Gymnasium	19.00 Uhr Eintritt: 5/6 DM
04.-12.11.78		"Antifaschistische Woche" mit Angeboten verschiedener Art: Dichterlesungen, Diskussionsabende, Spiel- u. Dokumentationsfilme, Kulturveranstaltungen, Infostände. Altstadtschmiede	
So	05.11.78	"Sinclair" Rock Shalanda	20.30 Uhr Eintritt: 4 DM
So	05.11.78	"Vampire gegen Herakles" Film über eine Reise in das Land des Todes	19.00 Uhr Heinrich-Pardon-Haus Eintritt: frei
Mo	06.11.78	"Jake Walten, Mark Rubine und Bouzuki" Folk	19.00 Uhr Altstadtschmiede
Di	07.11.78	"Der gewöhnliche Faschismus" Film Altstadtschmiede	19.00 Uhr Eintritt: 1 DM
Do	09.11.'78	"Die Toten bleiben jung" Antimilitaristischer Film	19.00 Uhr Altstadtschmiede Eintritt: 1 DM
Do	09.11.'78	"Vampire gegen Herakles" Film über eine Reise in das Land des Todes	19.00 Uhr Jugend-Info-Treff Eintritt: frei
Sa	11.11.'78	"Sterntaler" Deutsche Lieder Altstadtschmiede	12.00 Uhr Eintritt: ?
So	12.11.'78	"Peter Finger" Akustische Gitarre Baum	19.00 Uhr Eintritt: 2,50 DM
So	12.11.'78	"Das Brot des Backers" Film über den Konkurrenzkampf eines Backers	19.00 Uhr Heinrich-Pardon-Haus Eintritt: frei
Di	14.11.'78	"Statt in Angst" Wildwestfilm Aula Kuniberg	19.30 Uhr Eintritt: 2 DM
Do	16.11.78	"Dick + Doof und die Frauen" Film Jugend-Info-Treff	19.00 Uhr Eintritt: frei
Fr	17.11.'78	"3 Jahre Altstadtschmiede-Vollversammlung"	18.30 Uhr

TERMINE 2. SEITE

Fr	17.11.78	"Siegfried Behrend" Klassische Gitarre Hertzen/Kaplan-Prassek-Heim	20.00 Uhr Eintritt: 2 DM
Sa	18.11.78	"5 Jahre Altstadt Schmiede" Überraschungsiete	18.00 Uhr
So	19.11.78	"SBB" Poinischer Rock Shalanda	20.30 Uhr Eintritt: 7 DM
So	19.11.78	"Planet der Vampire" Science-Fiction-Film Heinrich-Pardon-H.	19.00 Uhr Eintritt: frei
Do.	23.11.78	"Der dritte Mann" Film Jugend-Info-Treff	19.00 Uhr Eintritt: frei
Fr	24.11.78	"kontinent ohne Grenzen" Europa Wirklichkeit: Vortrag, Film, Diskussion; Dr. P Leibegut	19.00 Uhr Altstadtschmiede
Fr	24.11.78	"Liederjan" Deut. Volksmusik Folkklub	20.00 Uhr Saalbau Eintritt: 5 DM
Sa	25.11.78	"Plöp" New Jazz Altstadtschmiede	19.00 Uhr Eintritt: 3,50 DM
Sa	25.11.78	Rock-Konzert mit den Gruppen "Caro + JCT-Band", "Stretch" (ex Hoffmannsthal), "South and East" (ex Braintideet)	19.30 Uhr Herten, Erich-Klausener-Schule Eintritt: 2 DM
So	26.11.78	"Der gebrochene Pfeil" Western Heinrich-Pardon-Haus	19.00 Uhr Eintritt: frei
Do	30.11.78	"vier Fauste für ein Hallelujah" Film Jugend-Info-Treff	19.00 Uhr Eintritt: frei
Sa	02.12.78	Flohmarkt in der Altstadtschmiede	10.00-1600 Uhr
So	03.12.78	"Nordsee ist Mordsee" Spielfilm über jug. Probleme	19.00 Uhr Heinrich-Pardon-Haus Eintritt: frei
So	03.12.78	"Elleen Fiss + Matthias Weise" Duo-Jazz Altstadtschmiede	19.00 Uhr Eintritt: ?
Do	07.12.78	"Mombasa" Afro-Rock Altstadtschmiede	20.30 Uhr Eintritt: ?

1. Hertener Rocknacht

Sa	09.12.78	"Bandbox", "Meilenstein", "Trilogy", Tyree Glenn, "Roots"	
	19.30 Uhr	Herten, Forum der Gesamtschule	-Eintritt: 3 DM

So	10.12.78	"Pieter Kaiser" folk + Deut. Mundart Baum	19.00 Uhr Eintritt: 2,50 DM
----	----------	---	--------------------------------

Die Veröffentlichung von Terminen im HOLZWURM erfolgt kostenlos. Wer einen Termin veröffentlicht haben möchte, soll ihn uns schicken oder telefonisch durchsagen.